

steuert auch hier wieder gelungene Beschreibungen bei. Die Belange des Textphilologen kommen allerdings zu kurz, vor allem wird man das fehlende Initienregister bemängeln müssen. Aber zu den schönen und eindrucksvollen Abbildungen sucht man in anderen Katalogen oft vergeblich Vergleichbares.

KÜHNEL – Dieses kurze Verzeichnis berichtet S. 65-84 auch über Handschriftenbestände der Ratsbibliothek in Hof; darunter befinden sich einige mittelalterliche Fragmente, zumeist aus Missalien.

OBERSCHHELP – Bei einer Durchsicht des Altbestandes der Landesbibliothek in Hannover wurden 217 in Einbänden enthaltene Fragmente notiert, die hier in der Reihenfolge der Signaturen der Trägerbände aufgeführt sind. Deren Inhalt ist nach dem lokalen alphabetischen Katalog aufgeführt, für die erstmals bestimmten Fragmente standen keine Vorarbeiten zur Verfügung. So sind außer Bibelziten keine Textidentifikationen möglich. In unserem Zusammenhang erwähnenswert wird das Verzeichnis wegen der Nr. 108 (Signatur des Trägerbandes: T-A 3242:2), die ein historiographisches Fragment enthält. Nach der Abbildung, die Oberschelp an anderer Stelle gegeben hat⁵³, ist es wohl dem späten 14. Jahrhundert zuzurechnen. Der Hinweis, „daß dieser Text ... einem Kapitel in dem ... 'Liber Historiae Francorum' entspricht“⁵⁴ (also MGH SS rer. Merov. 2 S. 253-255) geht jedoch in die Irre, in Wirklichkeit handelt es sich um Vincenz von Beauvais, *Speculum Historiale* IV 24.

OTT – Die drei hier anzuzeigenden Lieferungen des dritten Bandes der 'Deutschsprachigen illustrierten Handschriften' beschäftigen sich mit erbaulichem Schrifttum (Johann von Neumarkt, Konrads „Büchlein von der geistlichen Gemahelschaft“ u. a.) sowie (unter Nr. 26 und 26a des Gesamtsystems, S. 130-240) „Chroniken“, jedoch unter ausdrücklichem Ausschluß der Weltchroniken (angekündigt für Nr. 135) und der Kaiserchronik (Nr. 64). So begegnen uns hier Lokalchroniken (vor allem Augsburg, Bayern, Köln, Magdeburg, Mecklenburgische Reimchronik).

PALMER – Dieser bibliotheks- und buchgeschichtliche Band enthält als Anhang III „Verzeichnisse der Handschriften, Inkunabeln und Fragmente“ (S. 276-321). Die Beschreibungen sind kurz gehalten, insbesondere wird versucht, die Stücke in den historischen Bibliothekskatalogen zu verifizieren. Die Schreiber und Provenienzen sind an anderer Stelle im Buch ausführlich vorgestellt.

53) Reinhard OBERSCHHELP, *Fragmente von Handschriften und frühen Drucken als Material von Bucheinbänden*, Mitteilungsblatt der Bibliotheken in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt 115/116 (2000) S. 9-13, die Abb. ebd. S. 13.

54) OBERSCHHELP (wie Anm. 53) S. 11.